



„Täglich werden in Entwicklungsländern Frauen und Mädchen missachtet und benachteiligt. Der Mädchen-Fonds von Plan finanziert Projekte, die diese Problematik ansprechen und Mädchen und jungen Frauen eine Chance auf eine bessere Zukunft geben. **Unterstützen auch Sie diese Initiative.**“

*Doris*

Doris Dörrie,  
Autorin, Regisseurin  
und Plan-Patin

## Das ist Plan

Plan International ist als eines der ältesten Kinderhilfswerke in 48 Ländern tätig, unabhängig von Religion und Politik. In der Entwicklungszusammenarbeit finanziert Plan nachhaltige und kindorientierte Selbsthilfeprojekte, hauptsächlich über Patenschaften sowie über Einzelspenden und öffentliche Mittel. Mädchen werden besonders gefördert, damit sie gleiche Chancen erhalten wie Jungen. Von den weltweit 1,2 Millionen Kinderpatenschaften betreut Plan Deutschland 300.000 und erreicht damit in den Programmgebieten etwa drei Millionen Menschen. Die Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika werden in Abstimmung mit den Kindern, Familien und Gemeinden geplant und realisiert. Unser Ziel ist die dauerhafte Verbesserung der Lebensumstände.

Deutsches  
Zentralinstitut  
für soziale  
Fragen/DZI



DZI Spenden-Siegel:  
Geprüft-Empfohlen

Vom Deutschen Zentralinstitut für Soziale Fragen (DZI) wurde Plan International Deutschland e. V. das DZI-Spenden-Siegel zuerkannt. Es steht für geprüfte Transparenz und Wirtschaftlichkeit im Spendenwesen. Beim Transparenzpreis der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) erreichte Plan 2010 den 3. Platz

### So hilft Plan

Plan verbessert die Lebensbedingungen von Kindern, Familien und ihren Gemeinden hauptsächlich in fünf Bereichen. Das Kinderhilfswerk setzt sich in partizipativer Weise als Advokat für die Kinderrechte und den Schutz von Kindern ein.

#### ● **Gesundheit**

Gesundheitsvor- und -fürsorge, Ausstattung von Gesundheitsstationen, Impfprogramme, Fortbildung von medizinischem Personal

#### ● **Familienplanung und -beratung**

Aufklärung über Familienplanung, Sexualverhalten und Schutz vor HIV und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten

#### ● **Bildung**

Lehrerfortbildung, Bereitstellung von kindgerechtem Lehr- und Lernmaterial, Einrichtung von Vor-, Grund- und weiterführenden Schulen, Berufsbildung

#### ● **Wasser und Umwelt**

Brunnen- und Latrinenbau, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Schulungen zu Hygiene und Umweltschutz

#### ● **Einkommenssicherung**

Bereitstellung von Kleinkrediten, Einführung neuer Anbaumethoden und -produkte, Aufforstung, fachliche Aus- und Weiterbildung

Plan leistet dort, wo es möglich ist, Soforthilfe bei Naturkatastrophen und bewaffneten Konflikten, ermöglicht langfristigen Wiederaufbau und engagiert sich in der Katastrophenvorsorge.

## Unterstützen Sie den Mädchen-Fonds



- Wir bieten über 70 Jahre Erfahrung in Planung, Durchführung und Evaluierung von Projekten.
- Wir informieren regelmäßig über die Projekte in unserem Spendermagazin Plan Post und im Internet.
- Zu Jahresbeginn erhalten Sie Ihre Zuwendungsbestätigung per Post.
- Bei Mehreinnahmen werden Spenden für andere dringende Plan-Projekte verwendet.
- Informationen zu weiteren Projekten erhalten Sie von unserer Paten- und Spenderbetreuung.

Spenden Sie bitte auf unser Konto:

**Deutsche Bank**  
**Bankleitzahl 200 700 00**  
**Konto-Nr. 061 2812 02**

unter dem Stichwort  
„Mädchen“

oder online unter  
[www.plan-deutschland.de/  
fokus-maedchen/  
projekte](http://www.plan-deutschland.de/fokus-maedchen/projekte)

Plan International Deutschland e. V. · Bramfelder Straße 70 · 22305 Hamburg  
Telefon +49 (0)40 611 400 · Fax +49 (0)40 611 40-140  
[www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) · [www.facebook.com/PlanDeutschland](https://www.facebook.com/PlanDeutschland)

### In diesen 48 Ländern arbeitet Plan:

Ägypten, Äthiopien, Bangladesch, Benin, Bolivien, Brasilien, Burkina Faso, China, Dominikanische Republik, Ecuador, El Salvador, Ghana, Guatemala, Guinea, Guinea-Bissau, Haiti, Honduras, Indien, Indonesien, Kambodscha, Kamerun, Kenia, Kolumbien, Laos, Liberia, Malawi, Mali, Mosambik, Nepal, Nicaragua, Niger, Pakistan, Paraguay, Peru, Philippinen, Ruanda, Sambia, Senegal, Sierra Leone, Simbabwe, Sri Lanka, Sudan, Tansania, Thailand, Timor-Leste, Togo, Uganda und Vietnam.

Stand: Mai 2011

# Stärken Sie Mädchen



## Der Mädchen-Fonds





## Chancengleichheit für Mädchen

"Ein Mädchen zur Schule zu schicken, bedeutet eine ganze Familie zu bilden", sagte der frühere UN-Generalsekretär Kofi Annan. Doch es ist keineswegs selbstverständlich, dass Mädchen in Entwicklungsländern zur Schule gehen können. Auch in vielen weiteren Bereichen müssen sie zurückstehen. Sind sie krank, bringen ihre Eltern sie seltener zum Arzt. Sie werden im Schnitt weniger gestillt und erhalten seltener Impfungen. Hinzu kommen Kinderrechtsverletzungen wie Zwangsverheiratung, Teenagerschwangerschaften und Mädchenhandel.

Über den Mädchen-Fonds unterstützt Plan Projekte zur Stärkung der Mädchen und hilft ihnen, dass sie ihre Rechte wahrnehmen können. Gemeinsam mit allen Gemeindemitgliedern erarbeitet das Kinderhilfswerk Lösungen für einen besseren Schutz vor Ausbeutung, Missbrauch und Vernachlässigung. Dabei werden auch traditionelle Denkweisen nachhaltig geändert, die zu Kinderrechtsverletzungen führen.

Mädchen haben die gleichen Rechte wie Jungen. **Helfen auch Sie**, dies durchzusetzen!

# Der Mädchen-Fonds: Konkrete Hilfe für Mädchen

Über den Mädchen-Fonds hat Plan bereits viele wichtige Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika umgesetzt und die Lebensbedingungen von Mädchen und jungen Frauen deutlich verbessert.

## Afrika

In Sierra Leone sind Schätzungen zufolge 95 Prozent der Frauen beschnitten. Weibliche Genitalverstümmelung ist dort wie in vielen Ländern Afrikas ein Tabuthema. Plan engagiert sich dafür, Mädchen vor dieser gravierenden Menschenrechtsverletzung zu schützen und die Kultur des Schweigens zu brechen.

Zusammen mit lokalen Partnern führt Plan in 60 Gemeinden der Distrikte Bombali und Port Loko ein umfassendes Projekt gegen Genitalverstümmelung durch. Gemeindemitglieder werden darüber aufgeklärt, welche seelischen und körperlichen Folgen die Genitalverstümmelung für Mädchen und junge Frauen hat. Beschneiderinnen, die der Praktik abschwören, bekommen Alphabetisierungskurse und landwirtschaftliche Fortbildungen. Kampagnen in Schulen informieren Kinder über ihre Rechte.

## Lateinamerika

Sexuelle Gewalt gegen Mädchen und junge Frauen ist in Honduras weit verbreitet, auch innerhalb der eigenen Familie. Gerade in ländlichen Regionen

gibt es kaum Hilfsangebote für die Opfer. Im Programmgebiet Copán führt Plan ein Projekt zum Schutz von Mädchen durch. Über eine Telefon-Hotline können sie sich Hilfe holen und bekommen psychologische Unterstützung. Lehrer, Polizisten, Justizbeamte und Gesundheitsbehörden werden zum Thema geschult und sollen ein effektives Netzwerk gegen Gewalt an Kindern aufbauen. So geht es zum Beispiel darum, Anzeichen für sexuellen Missbrauch frühzeitig zu erkennen und über Hausbesuche das Umfeld der Mädchen zu prüfen. In Kinder- und Jugendclubs erfahren sie, dass sie ein Recht auf körperliche Unversehrtheit haben und an wen sie sich im Bedarfsfall wenden können. Das Pilotprojekt soll später auf weitere Provinzen ausgedehnt werden.

## Asien

Jedes Kind hat das Recht vor sexueller und kommerzieller Ausbeutung



Plan klärt Eltern über die Folgen von sexuellem Missbrauch auf.



Plan half Geeta aus der Leibeigenschaft. Mit Unterstützung von Plan hat sie ihr eigenes Restaurant eröffnet.

geschützt zu werden. In Nepal unterstützt der Mädchen-Fonds ein Projekt, das Mädchen der Volksgruppe der Tharu vor der Kamalari-Praktik schützt. Das ist eine Form der Leibeigenschaft, bei der arme Familien ihre Töchter aus wirtschaftlicher Not an reiche Haushalte verkaufen. Plan befreit die Kamalari-Mädchen aus der Leibeigenschaft und ermöglicht ihnen nach ihrer Rückkehr einen Schulbesuch oder

ein Berufstraining. Tharu-Familien werden mit Einkommen schaffenden Maßnahmen unterstützt. So können sie Mikrokredite bekommen, ein Kleingewerbe gründen oder ein Stück Land bewirtschaften. Um auf die Gefahren für die Mädchen aufmerksam zu machen, werden Aufklärungskampagnen in den Gemeinden der Tharu durchgeführt.



Eine Beschneiderin präsentiert ihr Werkzeug. Plan arbeitet daran, die weibliche Genitalverstümmelung zu beenden.

- 1,3 Milliarden Menschen leben weltweit in extremer Armut. 70 Prozent davon sind Mädchen und Frauen.
- Etwa 40 Millionen Mädchen weltweit haben nicht die Möglichkeit, eine Grundschule zu besuchen.
- Bei Mädchen ist die Sterblichkeitsrate höher als bei Jungen. Sie erhalten weniger Nahrung und medizinische Betreuung.
- Mädchen sind Gewalt häufiger ausgesetzt als Jungen.
- Mädchen müssen mehr arbeiten als Jungen und erhalten weniger Lohn. Etwa eine Million Mädchen weltweit werden zur Prostitution gezwungen.
- Mädchen sind vor früher Heirat und Schwangerschaft nicht geschützt.